

Ausstellung Renate Weber und Ernst Oppliger im Galerie-Restaurant Hüsy Papierschnitt-Kunstwerke vom Feinsten

Hans-Jürgen Glatz durfte mit grosser Freude am vergangenen Sonntag, 10. September 2017, mit Papierschnittkunstwerken von Renate Weber und Ernst Oppliger seine neuste Ausstellung im Galerie-Restaurant Hüsy eröffnen. Es sind zwei Künstler, die mit ihrer Bildsprache, Kreativität und Schnitttechnik weit über die Grenzen einen grossen Namen tragen. Eine grosse Schar Scherenschnittfreunde besuchten die Vernissage und waren von der Einzigartigkeit der Kunstwerke total begeistert. Bruno Weber, selber bekannter Scherenschnittkünstler, unterstrich mit seiner Laudatio die einmalige Bedeutung der Werke.

«Heute vor genau 20 Jahren haben wir die erste Ausstellung in diesen Räumen eröffnet, und heute darf ich die Werke von zwei Papierkunstschaffenden mit internationaler Bekanntheit präsentieren.» Mit diesen Worten eröffnete der Hüsy-Wirt Hans-Jürgen Glatz seine neuste Ausstellung. Renate Weber ist ein Naturmensch. Sie sagt es so: «Am liebsten bin ich in der Natur und lasse die unermessliche Vielfalt von Formen und Farben der Natur auf mich einwirken, benütze sie dann für meine Werke. Ich beginne aus meinem Inneren heraus zu schneiden. Ich brauche keine Vorlagen. Oft entwickelt sich das Motiv, beim Schneiden oder durch Zufälle und mit innerer unbedingter Bereitschaft die «Dinge» mit einer gewissen Lockerheit fliessen zu lassen. Während der Zeit vom ersten Schnitt bis zum fertigen Werk ist eine lange Spannung da und es ist für mich manchmal nicht einfach, diese auszuhalten, bis sich dann das fertige Werk vor meinen Augen präsentiert. Ernst Oppliger sucht heute neue Wege, die nur mit Schnitttechnik begehbar sind. Es gibt Werke mit Arbeiten, die zwischen zwei Glasscheiben



«Traumflug» von Renate Weber.

schweben. Damit erzielt er je nach Beleuchtung ganz verschiedene Effekte. Etwas bewusst und doch unerwartet Neues entsteht durch das Falten von Papier auf verschiedene Weise, oft briefumschlagartig und durch das anschliessende Ausschneiden von Motiven mit dem Cutter durch acht bis zehn Seidenpapierlagen, die von Ernst Oppliger entsprechend eingefärbt wurden – wie zum Beispiel «Bergwald» oder «Kirschbaum».

Für beide Künstler steht die Technik nicht im Vordergrund, sondern die Aussagen, die Bildsprache, der Symbolgehalt und die Wirkung der Werke sind ihnen wichtig. Dazu gehören auch gesellschaftskritische Aussagen sowie Umweltthemen.

Laudatio von Bruno Weber

«In diesem einzigartigen Galerierestaurant mit bestem Ruf stellen nur die Besten aus. Das Vorurteil vom Schweizer Scherenschnitt, der lange zu wenig beachtet wurde und für viele immer noch als naive Volkskunst betrachtet wird, wird von den beiden Künstlern klar widerlegt», erklärte Bruno Weber und bedankte sich bei den Beteiligten.

Renate Weber

Renate Weber ist in einer kreativen Familie in Schaffhausen aufgewachsen, wo das Malen und Gestalten, zum Alltag gehörte. 1980 heiratete sie und zog ins Bündnerland. Ein Scherenschnittkurs eröffnete ihr 1991 den direkten Weg zum Papierschnitt. Mit ihrem individuellen Stil gestaltet sie mit dem Messer perfekt geschnittene tiefgründige und auch mystische und filigrane Motive. Ihre Werke wirken ruhig und sind oft aus weissem Papier geschnitten, kombiniert mit farbig bemalten Hintergrund. Wie zum Beispiel «Erster Schnee» oder «Traumflug». Ihre Vorbilder sind der Jugendstil, Gustav Klimt und Frida Kahlo. Renate Weber ist vielseitig begabt. Sie hat das Buch «Hinter der Welt, Gespräche mit dem



Die beiden Künstler Ernst Oppliger und Renate Weber
Laudator Bruno Weber.

Sohn» geschrieben und illustriert (Es liegt im «Hüsy» auf). Bruno Weber stellte das absolut eindrucklichste Kunstwerk von Renate Weber in der Ausstellung vor: Es ist die «Bergnacht» mit der besonderen Gestaltungsart der Flächenstrukturen, zusammengesetzt aus 30 verschiedenen Quadraten.

Ernst Oppliger

«Für mich ist Ernst ein einmalig genialer Künstler mit seinen zeichnerischen Fähigkeiten, der Umsetzung seiner Gedanken und seinem handwerklichen Geschick», erklärte Bruno Weber, «und er reizt alle Möglichkeiten aus». Ernst Oppliger hat im Laufe der Jahre eine unglaubliche Entwicklung durchlebt. Dazu gibt es folgendes Zitat von

Ernst seit 2009 bis ich nach fast lebenslanger Verweigerung doch noch zum Cutter gekommen.

Mehrschichtigkeit, Tiefe, Hinterfragung, diese Begriffe passen zum Werk «Ammons-horn». Dieses Kunstwerk fasziniert mit seinem mehrschichtig kaum fassbaren fein geschnittenen Papiernetz. «Ich habe mir sagen lassen müssen, was hier alles eingebaut ist», berichtete Bruno Weber. Ja da ist

vieles einged
entdecken.
mentale Fo
cken und
horn, ein S
tenkopf un
lia Timosch
Künstler ge
sil sähe wie
ven, Flüch
ganze Bild
Schichten u
ben, ein Br
mit der Fal
Seidenpapie
Die Ausstel
woch bis So
noch bis zu



«Ammons-horn» von Ernst Oppliger